



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Braunschweig mit Ausschluß
der Stadt Braunschweig / bearb. von P. J. Meier

Meier, Paul J.

Wolfenbüttel, 1900

Nachträge und Berichtigungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96663)

Nachträge und Berichtigungen.

- S. 9. Zinnteller von 20 cm Dm., mit Darstellung der Auferstehung im Spiegel und den hochovalen Medaillons der Apostel in ganzer Figur auf dem Rande. XVII. Jahrhundert. Jetzt im Vaterländ. Museum zu Braunschweig.
- S. 35, Z. 19f. und S. 95, Z. 1ff. Es handelt sich nach gütiger Mittheilung von Herrn Dr. Haake um vorgeschichtliche Wohngruben.
- S. 50, Z. 6 lies XV statt XIV.
- S. 100, Z. 1. Vgl. auch Schiller, Die mittelalterliche Architektur Braunschweigs 62 ff.
- S. 103, Z. 15. Es hat wohl auch ein Einfluss der Burgkapelle in Braunschweig (vgl. Winter, Die Burg Dankwarderode, Braunschweig 1883), auf die Kirche in Melverode stattgefunden.
- S. 115, Z. 4. Im W und O befanden sich je drei Schalllöcher; von den letzteren ist das mittlere breiter und im Stichbogen geschlossen, die andern beiden noch mit spitzen Theilungsbogen versehen. Als Theilungspfeiler dient bei einem Fenster ein kleiner mittelalterlicher Grabstein mit Kreuz im Kreis am breiteren Ende. Im S ein Schallloch mit rundem Theilungsbogen und schlichtem Pfeiler; im N fehlen Schalllöcher.
- S. 152, Z. 21 lies Bortfeld statt Broitzem.
- S. 175. In der Aussenwand des südl. Seitenschiffs haben sich noch die spätgotischen Konsolen (mit Köpfen und Blattwerk) vom früheren Kreuzgang erhalten, Proben bei Pfeifer aaO. 68.
- S. 185, Z. 8 von unten tilge die Klammern.
- S. 336. Dem jetzigen Besitzer des Erbhofes, Herrn Lillie, verdanke ich noch aus älteren Aufzeichnungen die Mittheilungen:
1. Dass das 260 Morgen umfassende Gut 1681 vom Drost v. Gerstenberg in Verden, bald nach 1766 vom braunsch. Oberhauptmann v. Ompteda, 1789 vom Drost v. Hugo in Thedinghausen und 1829 bei der Zwangsversteigerung vom Hausvogt Lüders in Celle, dem Urgrossvater des Herrn Lillie, gekauft wurde.
 2. Dass der Burgmannssitz der Spaden südlich vom Erbhof, zwischen den beiden Eiterarmen gelegen habe, wo sich noch die Bezeichnungen Spadenkamp und Bärenburg (Name einer wüsten Kothstelle) erhalten hatten.

